

## Amphibien und Reptilien Geländeschlüssel erschienen



Bernad Wagner

Bettina und Dietmar Glitz wurden für ihr außerordentliches Engagement mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

**G**emeinsam mit den Frühjahrs-Amphibien ist der neue *Amphibien und Reptilien Geländeschlüssel für Rheinland-Pfalz* mit ergänzender CD erschienen. Auch dieses Werk ist nach dem erfolgreichen Konzept des *Libellen Geländeschlüssels* aufgebaut.

Im Amphibien-Reptilien-Buch wird auf lateinische Fachausdrücke verzichtet und der Text ist kurz und übersichtlich gehalten. Die

Bestimmung der Arten wird durch 70 naturgetreue Zeichnungen und 181 Farbfotos erleichtert, welche die Erkennungsmerkmale gut zeigen. Es sind besonders die Zeichnungen und Darstellungen über die Rassen und ihre Mischformen für den Feuersalamander und die Ringelnatter hervorzuheben. Auch die Unterscheidungsmöglichkeiten für Braun- und Grünfrösche sind ausführlich dargestellt. Darüber hinaus werden Unterschiede für Jungtiere unserer Eidechsen gezeigt sowie drei Schlangenarten aus dem Grenzgebiet der Nachbarländer von Rheinland-Pfalz einbezogen.

Auf der CD sind als Ergänzung zahlreiche Färbungsvarianten der Amphibien- und Reptilienarten zur Abrundung der Artbestimmung zusammengestellt. Es werden bevorzugte Biotope gezeigt und beispielhafte Schutzmaßnahmen aufgeführt. Außerdem können zu zahlreichen Fotos die Paarungsrufe der Amphibienarten abgehört und einfach gelernt werden.

Das Buch umfasst 158 Seiten und ist so handlich, dass es im Rucksack mit ins Gelände genommen und dort genutzt werden kann. Auch das Bestimmen von eigenen fotografierten Tieren wird durch den gut lesbaren Text, die anschaulichen lebensgroßen Zeichnungen und die deutlichen Fotos erheblich leichter und sicherer.

Das Buch kostet 10 Euro für NABU Mitglieder, für Nicht-Mitglieder 15 Euro; die CD für Mitglieder 3 Euro und für Nichtmitglieder 5 Euro, hinzu kommt eine Pauschale für den Versand.

Übrigens ist noch ein kleiner Vorrat des *Libellen Geländeschlüssels* für Rheinland-Pfalz und das Saarland vorhanden, so dass auch dieser bei der NABU Landesgeschäftsstelle noch bezogen werden kann. Der *Libellen Schlüssel* kostet 5 Euro und die CD 3 Euro für NABU Mitglieder (Nicht-Mitglieder 10 bzw. 5 Euro) zzgl. Versandkosten.

Dietmar Glitz

## Die Mauereidechse - Reptil des Jahres 2011

### Gabelschwanz-Mauereidechse an der Ahr entdeckt

**D**ie Mauereidechsen sind nicht vom Aussterben bedroht, aber durch den zunehmenden Schwund ihrer Lebensräume gefährdet. Deshalb hat die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) die Mauereidechse, die mit Vorliebe in Weinbergen lebt und sich dort überwiegend von Insekten, Würmern und Schnecken ernährt, zum „Reptil des Jahres 2011“ ernannt.

Mauereidechsen kommen auch im „Wein-Anbaugebiet Ahr“ vor, vor allem in Weinbergen, die noch traditionell bewirtschaftet werden. Ganz besonders wohl fühlen sie sich dort, wo es noch Trockenmauern, Steinriegel, naturbelassene Hänge am sonnigen Wegesrand und freie Felsabschnitte gibt. Hier kann man die wendigen Kriechtiere, die dank ihrer kräftigen Beine mit langen Zehen ausgezeichnete Kletterer sind, am sichersten an sonnigen Tagen, beobachten. So geschehen auch am Wegesrand in einer Weinbergslage oberhalb der Weinorte Walporzheim und Marienthal. Dabei entdeckte ich, dass eine von zwei beobachteten Mauereidechsen anstatt mit einem, mit zwei Schwänzen ausgestattet war!

Eine Nachfrage beim Naturschutzreferenten Olaf Strub löste dieses Rätsel. Er wies darauf hin,

dass Eidechsen Beutetiere sind, insbesondere für Turmfalken, Mäusebussarde, Neuntötter und Rabenkrähen. Wie viele andere Eidechsenarten seien auch die Mauereidechsen in der Lage, bei Gefahr ihren Schwanz oder Teile davon abzuwerfen. Dieses Phänomen nenne man auch „Autotomie“.

„Das funktioniert, weil vom 6. Wirbel an jeder Schwanzwirbel eine Art Sollbruchstelle hat, an der auch das Bindegewebe schwächer ausgeprägt ist. Kommt das Tier nun in eine gefährliche Situation, kann es durch Kontraktion des betreffenden Ringmuskels den Schwanz an einem dieser Wirbel abtrennen, ohne dass eine blutende Wunde entsteht. Der abgeworfene Schwanz(teil) zuckt minutenlang weiter und verwirrt so den Angreifer, der nun darin seine Beute sieht. Der Schwanz wächst nach, allerdings wird der neue etwas kürzer und kümmerlicher ausfallen als der ursprüngliche. Zudem enthält er keine strukturierten Knochen mehr, sondern nur noch einen ungegliederten Knorpelstab. Manchmal jedoch kann es passieren, das beim Versuch, den Schwanz abzuwerfen, dieser nur an einer Stelle anbricht und dadurch gar nicht verloren geht. Aus der Bruchstelle wächst dennoch ein neuer Schwanz: Die Eidechse hat daraufhin zwei Schwänze, man spricht dann auch von einem Gabelschwanz.“

Heinz Stetzuhn

NABU Bad Neuenahr-Ahrweiler

**W**ie Sie dem ausführlichen Bericht in *Naturschutz heute* entnehmen können, ist 2011 die Mauereidechse zum Reptil des Jahres gewählt worden. Bei dieser Art trägt Rheinland-Pfalz aufgrund des Verbreitungsgebiets eine ganz besondere Verantwortung. Deshalb möchten wir gerne den Datenbestand aktualisieren. Dabei sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen! Nur so lässt sich ja feststellen, ob ein Vorkommen, das vor Jahren gemeldet wurde, auch immer noch existiert.

**HELFEN SIE MIT** und melden Sie ein Ihnen bekanntes Vorkommen von Mauereidechsen!

Geplant ist vorerst die Aktualisierung der Daten auf Quadrantenebene. Neben der Fundpunktmeldung können Sie aber auch Projekte, Schutzmaßnahmen, Umsiedlungsaktionen oder Gefährdungsfaktoren mitteilen. Die Meldung sollte den genauen Ort, das Datum der Sichtung und die ungefähre Anzahl der gesehenen Individuen beinhalten. Weitere detailliertere Informationen (wie Koordinaten, Geschlecht, Reproduktionsstatus und Lebensraum) werden gerne entgegengenommen.

Die Ergebnisse dieses Aufrufs veröffentlicht *Naturschutz heute* in einer künftigen Ausgabe und auf der Internationalen Fachtagung in Offenburg im Herbst werden sie vorgestellt.

Fragen zur Mauereidechse und Datenmeldung, zu Schutz- und Maßnahmenmöglichkeiten beantwortet Ihnen gerne:

Sascha Schleich

Wiesendellstr. 15 • 55743 Idar-Oberstein  
sascha.schleich@amphibienschutz.de



Heinz Stetzuhn